

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

191 (17.8.1904)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 191.

Versteuert 18 g 11 d.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk 3 Pf.  
Im Reichsgebiet Pfl. L. 85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 17. August

Einrückungsgebühr per viergespaltens  
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht, den Professor Richard Henneßthal am Progymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an die Höhere Mädchenschule mit Gymnasialabteilung in Karlsruhe, den Professor Dr. Emil Wolf am Progymnasium in Durlach in gleicher Eigenschaft an das Progymnasium in Karlsruhe, den Professor Hermann Welcker am Realprogymnasium in Mosbach in gleicher Eigenschaft an das Progymnasium in Durlach zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 30. Juli d. J. gnädigst geruht, dem Lehramtspraktikanten Albert Kreuzer von Donaueschingen unter Ernennung desselben zum Professor eine etatmäßige Professorenstelle am Progymnasium in Durlach zu übertragen.

Durlach, 17. Aug. Lebende Reservisten sind steuerfrei! Reservisten seien bei den jetzt bevorstehenden großen militärischen Übungen darauf aufmerksam gemacht, daß sie für die Monate, in denen sie zu diesem Zwecke eingezogen sind, von allen persönlichen Steuern entbunden bleiben. Wenn auch nur ein einziger Übungstag in den betreffenden Monat fällt, so ist der ganze Monat steuerfrei. Da jedoch ohne besonderen Antrag eine Steuerbefreiung nicht erfolgt, so müssen die Eingezogenen sich unter Vorlegung oder Einsendung des Militärpasses bei der Gemeindebehörde ihres Wohnortes melden.

† Karlsruhe, 16. Aug. Einer Uebersicht der Studierenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg, sowie auf der Technischen Hochschule Karlsruhe im Sommersemester 1904 ist zu entnehmen: Besucht wird die Universität Heidelberg von 1655 Studierenden (darunter 477 Badener) und 162 Hospitanten und Hörerinnen, die Universität Freiburg von 2029 Studierenden (darunter 532 Badener) und 103 Hospitanten, die Technische Hochschule von 1456 Studierenden

(darunter 454 Badener) 97 Hospitanten und 54 Teilnehmer.

† Karlsruhe, 16. Aug. Ueber das rätselhafte Verschwinden eines Mannes vor 11 Jahren geht dem „Volkfreund“ eine Darstellung zu, der wir folgendes entnehmen: Der aus Schallstadt (Amt Freiburg) gebürtige, damals 56 Jahre alte Johann Kaiser hielt sich vorübergehend bei seinem Schwiegerjohne auf. Am 21. Oktober betr. Jahres nahm er im Gasthaus zum „Hohentwiel“ hier eine kleine Erfrischung zu sich. Als er bezahlte, sah ihm gegenüber ein Mann, anscheinend ein Italiener, welcher sein Augenmerk scharf auf das gespickte Portemonnaie des Kaiser gerichtet haben soll. Auch wurde beobachtet, daß der Betreffende gleich nach Kaiser die Wirtschaft verließ, während Kaiser beim Verlassen der Wirtschaft der Wirtin gegenüber erklärte, noch einen kleinen Spaziergang machen zu wollen. Von dieser Stunde an ist Kaiser nicht mehr gesehen worden und konnte auch trotz privater und polizeilicher Nachforschungen nichts ermittelt werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß an dem bedauerenswerten Manne ein Verbrechen verübt wurde. Kaiser war ein untergesetzter, mittelgroßer Mann mit blonden Haaren und trug einen Knebelbart.

† Eberbach, 16. Aug. Der Rektor unter den evang. Geistlichen Badens Herr De la Wörlin, feierte vorgestern seinen 90. Geburtstag, Schloßhauptmann v. Stabel überbrachte die Glückwünsche des Großherzogspaares und ein prächtiges Geschenk, zwei große Bilder, das des Großherzogs und der Großherzogin. Ein Handschreiben des Großherzogs und ein Glückwunschtelegramm des Erbgroßherzogs trafen ein. Der Jubilar wurde zum Kirchenrat ernannt.

Kuppenheim (Amt Rastatt), 10. Aug. Gestern früh ist hier ein 7 Jahre alter Knabe an Blutvergiftung gestorben. Er hatte sich vor einigen Tagen einen Spreißel in den Fuß getreten, was von den Eltern erst am letzten Samstag bemerkt wurde. Man nimmt an, daß durch farbige Strümpfe Giftstoff in die Wunde gekommen ist, der dann die Blutvergiftung herbeiführte.

## Deutsches Reich.

\* Kiel, 16. Aug. Bei einem Neubau im Stadtteil Wyl stürzte heute mittag, wie die „Kieler Neuesten Nachrichten“ melden, die ganze Vorderfront ein und begrub sieben Bauarbeiter unter sich, die sämtlich mehr oder weniger schwer verletzt wurden. An einem Neubau in der Frankestraße stürzte, demselben Blatte zufolge, eine Mauer ein. Ein Maurerlehrling erlitt einen Schädelbruch und war sofort tot; zwei andere Personen kamen mit Verletzungen davon.

\* Plauen, 16. Aug. Der Rennfahrer Paul Käfer ist dem „Vogtl. Anz.“ zufolge heute nachmittag infolge seines am letzten Sonntag beim Rennen um den großen Preis von Plauen erlittenen Sturzes, ohne daß er wieder zum Bewußtsein gekommen ist, gestorben.

Neubreisach, 12. Aug. Ueber die Festungsmanöver, die seit einiger Zeit hier abgehalten werden, berichten Colmarer Blätter, daß jetzt auch der kommandierende General des XIV. Armeekorps dazu hier eingetroffen ist. Die Idee der Manöver ist, daß eine aus dem Oberelsaß sich zurückziehende Armee den einzig noch vorhandenen Brückenübergang hier bei Neubreisach decken soll. Die Umgebung ist in kriegsmäßigem Zustand hergerichtet. Das Militär der ganzen Umgebung nimmt an den Übungen teil. Alles ist kriegsmäßig ausgerüstet. Die Bäume auf den alten Festungswällen sind weggenommen, wo der Angriff erfolgen soll, sind Schanzgräben und Stacheldrahtzäune, Fallgruben hergestellt, alles ist wie für den Krieg eingerichtet; Kämpfe kommen bei Tag und bei Nacht vor. Die Pioniere schlagen Brücken über den Rhein. Eine Brücke wurde innerhalb drei Stunden wie „am Schnürchen“ erledigt; das vollzog sich ohne ein einziges überlautes Kommando und auch ohne einen Unfall. Nachts wird die Gegend durch Leuchtflugeln tageshell erleuchtet, sobald mit ihrer Hilfe die Stellung des Gegners festgestellt ist, erfolgen die Angriffe. So interessant die Übungen auch sein mögen, schließlich wird doch jeder zufrieden sein, wenn wieder normale Zustände eingetreten sind.

## Novellen.

### Ueberwunden.

Novelle von J. Pia.

(Fortsetzung.)

Als sie die ihrige wieder zurückzog, sah er mit einem seltsamen Lächeln auf die seine nieder; dann hielt er sie ihr vor die Augen.

„Ist das ein Andenken von dem Herrn Telger senior oder junior?“ bemerkte er in trockenem Tone. „Ich vermute, von letzterem!“

Auf Menchens Handschuh war ein großer Teers Fleck.

Sie wurde dunkelrot und warf ihrem Better als Antwort einen vorwurfsvollen Blick zu; dann stampfte sie leicht mit dem Fuße auf, zog den besteckten Handschuh vom Finger, rollte ihn zu einem kleinen Ball zusammen und warf ihn auf den Weg.

Franz von Holdern ging ruhig auf die Stelle zu, hückte sich, nahm den Handschuh auf, strich ihn glatt und steckte ihn in die Brusttasche.

„Armer, kleiner Handschuh,“ sagte er, „du sollst nicht da liegen bleiben, um von dem ersten besten Vorübergehenden mit Füßen getreten zu werden!“

Menchen sah ihn fragend an; seine Augen begegneten den ihrigen mit einem Ausdruck, der sie dieselben senken ließ und ihr die Worte auf den Lippen ersticke.

Schweigend legten beide den übrigen Weg zurück.

#### 4. Kapitel.

Vor kurzen vier Wochen hatten die Glocken der Schloßkirche mit hellem Klang das neue Jahr eingeläutet, und heute begleitete ihr Geläute Frau von Holdern zur letzten Ruhestätte. Aller Herzen waren traurig, denn sie war eine edle Frau und den Armen eine große Wohltäterin gewesen; aber keiner war so tief bekümmert über den Verlust, wie die junge Komtesse; sie fühlte sich inmitten ihres Reichthums so arm, inmitten derer, die sich ihre Freunde nannten, so freudlos.

Wie sie da am Fenster stand und ihr blaßes Gesicht gegen die Scheiben drückte, konnte sie in der Ferne das Fischerhäuschen sehen, in dem sie ihre Kindheit verbracht hatte, und wie ihr Blick darauf fiel, hauchte sie mit einem tiefen Seufzer:

„Armer Gottfried!“

Dann barg sie ihr Gesicht in den Händen und rief leidenschaftlich:

„Ach, Franz, Franz, wenn Du doch zu mir kämest!“

Eine Hand legte sich sanft auf ihren Arm und eine Stimme, die sie so gut kannte und liebte, — ach so innig liebte! — sagte ruhig: „Hier bin ich, mein Menchen!“

Ein Freudenschrei drang von ihren Lippen und schluchzend warf sie sich ihm in die Arme.

„Ach, Franz, geliebter Franz, wenn Du wüßtest, wie unglücklich ich war, — wie unglücklich ich noch bin!“

Jeder, der wußte, daß Franz von Holdern vor wenigen Wochen dies Haus als zurückgewiesener Werber verlassen hatte, konnte sich denken, wie süß diese Worte Menchens seinem Ohre klangen. Denn waren sie nicht ein Geständnis ihrer Liebe? War nicht ein jedes Wort, jeder Ton, jede Bewegung von ihr ein sprechender Beweis derselben?

Ohne etwas zu erwidern, strich er ihr sanft das weiche Haar von der Stirn und küßte sie wieder und wieder.

Doch plötzlich änderte sich ihr Wesen; sie bekämpfte ihre Aufregung und hörte zu weinen auf. Sie machte sich aus seinen Armen frei und lehnte sich wie zuvor gegen das Fenster.

„Ja, ich bin froh, daß Du hier bist!“ hob sie an. „Es ist mir ein solcher Trost, jemand

### Oesterreichische Monarchie.

\* Marienbad, 16. Aug. Kaiser Franz ist um 2 Uhr 30 Min. nachmittags hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhof von König Eduard begrüßt.

\* Budapest, 17. Aug. In der Ortschaft Kissung-Neustadt, Comitat Tremscher, brach gestern mittag Feuer aus, das große Ausdehnung infolge Wassermangels annahm. Insgesamt sind 300 Häuser mit Nebengebäuden niedergebrannt. 6 Personen kamen in den Flammen um. Die Bevölkerung ist obdachlos.

### Scandinavien.

\* Christiania, 16. Aug. Wie die Abendblätter aus Tromsö melden, ist Kapitän Krämer, der die vielbesprochene Flaschenpost auf der Insel Rossen bei Spitzbergen fand, dort eingetroffen. Derselbe teilt mit, daß die Flasche von der Kathorischen Expedition ausgeworfen sei. Das Gerücht, es sei eine Flasche Andrés, sei vollständig erfunden.

### Rußland.

\* Petersburg, 17. Aug. Ein kaiserlicher Ukas ordnet mit Rücksicht auf die bevorstehenden außerordentlichen Ausgaben für den Krieg die Emission 6 neuer Serien von Billetten der Staatsrente an im Gesamtbetrage von 150 Millionen Rubel für 4 Jahre. Die Billets, die im Werte von 50 Rubel zu 3,6 % ausgegeben werden sollen, laufen am 14. August und sind steuerfrei.

### Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

\* Berlin, 17. Aug. Der „Eol.-Anz.“ meldet aus Grindi Ongoahere: In der Gegend des Waterberges wurde am 6. August eine Patrouille unter dem Befehl des Leutnants von Bodenhausen von Hereros überfallen. Bodenhausen und 8 Mann sind tot, 2 Mann werden vermißt.

Wilhelmshaven, 16. Aug. Der Dampfer „Schleswig“ ist heute mittag mit dem Ablösungstransport aus Deutsch-Südwestafrika, bestehend aus 6 Offizieren und 146 Mann, auf der hiesigen Reede eingetroffen. Die Zurückgekehrten, welche heute morgen durch den Wertdampfer an Land gebracht wurden, wurden von dem Vertreter des Stationschefs begrüßt und marschierten sodann zum Seemannshaus, wo sie durch Damen des Roten Kreuzes gespeist wurden. Die Kieler Mannschaften des Expeditionskorps fahren heute nach Kiel und die Abgehenden der Schutztruppe heute nachmittag nach Berlin.

\* Köln, 16. Aug. Die „Köln. Ztg.“ meldet: Für die Schutztruppe in Südwestafrika wird zur Zeit auf dem Truppenübungsplatz des X. Armeekorps in Münster eine Verstärkung aus Pioniermannschaften zusammengestellt, aus der drei Beleuchtungs-Abteilungen gebildet werden. Diese werden unter das Kommando von Ingenieur-Offizieren gestellt, die

eine besondere Ausbildung bei der elektrischen Abteilung des Ingenieur-Komitees erhalten. Die Abteilungen sind zur Bedienung von elektrischen Scheinwerfern bestimmt und werden vorzugsweise für die Hafenanlagen in Swakopmund Verwendung finden, zumal sich die Stationierung von Kriegsschiffen nur zu elektrischen Beleuchtungszwecken als zu kostspielig herausstellt. Die Ausreise der drei Beleuchtungs-Abteilungen ist für den 20. August in Aussicht genommen und zwar von Hamburg mit dem Dampfer „Sylvia“.

### Der russisch-japanische Krieg.

\* Berlin, 16. Aug. Der Gouverneur des Kiautschougebietes, Kapitän zur See Truppel, meldet aus Tsingtau, daß am 15. August morgens die Desarmierung aller im dortigen Hafen liegenden russischen Kriegsschiffe, des Linien Schiffes „Zesarewitsch“ und der Torpedoboote „Besjcumuh“, „Besposchtschabny“ und „Besstratschny“ erfolgte.

London, 16. Aug. „Daily Mail“ meldet aus Aden von gestern: Ein russischer Dampfer mit 3 Schornsteinen, wahrscheinlich die „Petersburg“, hat in Hodeida (am arabischen Meerbusen) Proviant einnehmen wollen. Die türkischen Behörden verweigerten aber die Lieferung.

\* Tschifu, 16. Aug. Die japanischen Kriegsschiffe hielten sich in der vergangenen Nacht in einiger Entfernung von Port Arthur, da sie einen Torpedobootsangriff erwarteten. Hier glaubt man, daß sich die bevorstehende Seeschlacht bis in die Nähe von Tschifu hinziehen wird.

\* Tschifu, 16. Aug. Einem Telegramm aus Tsingtau zufolge halten die Offiziere des „Zesarewitsch“ die Behauptung aufrecht, ein japanisches Schlachtschiff sei vor aller Augen während der Seeschlacht vom 10. August gesunken.

\* Tschifu, 16. Aug. Die russische Flotte ist heute abend 9 Uhr nach Port Arthur zurückgekehrt. Ein Zusammenstoß mit der japanischen Flotte erfolgte nicht.

\* Petersburg, 17. Aug. Nach einer Mitteilung des Kommandanten der Kreuzerabteilung, die sich in Port Arthur befand, Contre-admiral Britzenstein, ist der Kreuzer 1. Klasse „Alcolb“ infolge erlittener Beschädigungen genötigt worden, Shanghai anzulaufen, wo er am 13. August eingetroffen ist. Während des Kampfes wurden auf dem Kreuzer 11 Mann getötet, 3 Offiziere und 1 Beamter verwundet, ferner 15 Mann schwer und 29 leicht verletzt.

### Verschiedenes.

Reg., 13. Aug. Als neulich der preussische Kriegsminister v. Einem hier war, unternahm er auch eine Besichtigungstour in der Gegend

von Berry, wo demnächst an den Bau eines neuen Forts herangefahren werden soll. Im Laufe des Vormittags kam der Kriegsminister im Automobil auch durch das Dörfchen Goin. Vor einem unansehnlichen Haus in der einzigen Straße des Orts gab er Befehl, zu halten, und trat, von einem höheren Offizier begleitet, in das Haus ein, wo den Besuchern ein altes, 80jähriges Mütterchen, die Witwe Thomas, etwas eingeschüchtert ob des militärischen Besuchs, entgegtrat. „Bon jour, Madame Thomas!“ rief der Kriegsminister dem Mütterchen freundlich zu, daß den Gruß halblaut erwiderte. „Vous ne me reconnaissez pas, Madame?“ (Sie erkennen mich nicht, Madame?) Und auf die verneinende Antwort der Alten, die, um den Besucher besser zu „inspizieren“, die Rechte über's Auge hielt, fügte der Kriegsminister hinzu: „Voyons! j'étais en logement chez vous en 1870!“ (Na, ich war doch 1870 in Quartier bei Ihnen.) „Comment? c'est vous le cadet?“ (Wie, sind Sie der Kadett?) fragte das Mütterchen erstaunt und klopfte dem Kriegsminister familiär die Schulter, weiter fragend: „Et que faites-vous maintenant? (Und was machen Sie jetzt?) „Je suis ministre de la guerre.“ (Ich bin Kriegsminister.) „Ah! vous-êtes ministre de la guerre? (So, so, Sie sind jetzt Kriegsminister?) Jetzt war die Witwe Thomas in Gegenwart des Kriegsministers noch mehr eingeschüchtert, erholte sich aber bald und schwätzte munter fort, Einzelheiten von 1870 wiedergebend. Der Kriegsminister bat, ihn in das Zimmer zu führen, wo er während der Belagerung von Metz sein Quartier als blutjunger Fähnrich hatte, als cadet, wie die Alte sich schon damals und noch jetzt ausdrückte. Nachdem der Kriegsminister, sichtlich gerührt, einen Blick in das Zimmer geworfen hatte, wandte er sich wieder an seine ehemalige Quartiergeberin und fragte nach dem Jungen, der damals, 6 Jahre alt, ihm die Stiefel so fein gepußt hatte. (Es ist dies der Sohn Thomas, hrute Straßenwarter und braver Familienvater.) Darauf überreichte der General der Alten, die in dürftiger Lage lebt, ein Geldgeschenk, drückte ihr freundlich die Hand und nahm in herzlichster Weise Abschied. Und weiter schmauste das Töff-Töff.

Der Universitätsbibliothek zu Königsberg hat Prof. Dr. Walter Simon zu Zwecken des historischen Unterrichts eine Reihe Originalschreiben und Urkunden aus der Zeit des 30jährigen Krieges und darauf folgender Epochen geschenkt, unter denen sich nach der Hartung'schen Zeitung Schreiben Albrechts v. Wallenstein 1625, des Grafen Tilly 1631, Ottavio Piccolomini's 1628, des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna 1634, des Generals Torstenson 1646, ein Beschwerebrief Otto v. Guericke's, des berühmten Erfinders der Luftpumpe, 1658, ein Schuldbuchdocument August des Starken 1695, ein Schreiben

um mich zu haben, der mich versteht, mit dem ich von meiner lieben Großmama reden kann!“

Franz von Holdern fühlte sich einem Rätsel gegenüber. Was bedeutete dieses plötzlich veränderte Wesen.

„Ja,“ antwortete er ernst, „wir haben sie beide innig lieb gehabt, und ich werde es mir nie verzeihen, daß ich in ihrer letzten Stunde fern von ihr war.“

Wennchen schwieg; seine Worte glichen fast einem Vorwurf, denn war er nicht ihre halbe fern gewesen?

„Wie genau erinnere ich mich,“ fuhr Franz von Holdern fort, „daß sie mir noch beim Abschied anempfahl, ich solle dich stets wie ein Bruder hüten, wenn ich nie größere, innigere Rechte an dich haben dürfte.“

Er beobachtete ihr Gesicht, um zu sehen, wie seine Worte wirkten, aber sie hatte den Kopf abgewandt; ihr Blick ruhte auf dem fernen, schon in leichten Nebel gehüllten Fischerhaus.

Franz von Holdern stand auf und trat zu ihr.

„Doch trotz dem kürzlich Vorgefallenen,“ sprach er weiter, „glaubte sie, daß ich dieses größere Recht einst besitzen würde, — und das glaube ich auch. Wennchen, Du kannst mich nicht täuschen. Die süßen Worte, mit denen Du dich mir verraten, Dein Herz hat sie ge-

sprochen. Ich biete Dir noch einmal meine Liebe an. Wennchen, diesmal wirst Du sie nicht verschmähen?“

Das Fischerhaus war in der Dunkelheit völlig verschwunden, Wennchen's Augen aber waren noch unverwandt auf dieselbe Stelle gerichtet, und als sie endlich sprach, klang ihre Stimme so fest und ruhig, daß niemand ahnen konnte, welche furchtbare Anstrengung die Worte sie kosteten:

„Du vergißt, daß ich verlobt bin!“ Franz von Holdern prallte zurück, als habe ihn ein heftiger Schlag getroffen.

„Bist Du von Sinnen, Wennchen?“ rief er erregt. „Es ist unmöglich, daß Du all die Jahre hindurch die einstige Liebe für diesen armen Fischer bewahrt haben kannst!“

Ihr blaßes Gesicht ward noch um einen Schein blässer, und mit steigender Bitterkeit fuhr er fort:

„O, wie habe ich mich geirrt! Während ich mich in dem Glauben gewiegt habe, meine treue Liebe werde endlich ihren Eindruck auf dich nicht verfehlen, ja, während ich schon davon träumte, sie werde erwidert, habe ich dir nur als Deckmantel Deiner Liebe für diesen armen Tölpel gedient! Gut, daß meiner armen Tante das erspart blieb!“

Und in höchster Erregung wollte er das Zimmer verlassen; ihr Wort bannte seine Schritte.

„Höre mich an!“ sagte sie, und ihre Stimme klang unsagbar traurig. „Du vergißt, was Du Dir, was Du mir schuldig bist. Hat nicht dieser arme, unwissende Fischer, wie Du ihn nennst, bevor Du mich überhaupt kanntest und ehe sich sonst jemand um das kleine Wennchen kümmerte, vor aller Welt seine Liebe zu mir bekannt? Und als ich acht Tage, bevor ich die Seine werden sollte, von ihm genommen wurde, hat er da einen selbstsüchtigen Gedanken oder ein einzig bitteres Wort laut werden lassen? Hat er nicht von Anfang bis Ende wie ein Edelmann gehandelt, wie ein Edelmann in des Wortes höchster Bedeutung? Ich will Deine Liebe zu mir nicht unterschätzen.“ Hier zitterte ihre Stimme und ward weicher. „Aber ich weiß, daß Gottfried's Liebe ebenso wahr, ebenso tief und vielleicht selbstloser ist. Und diese edle Liebe soll ich leichtfertig opfern, ich soll sein ganzes Leben opfern, weil ich eine vornehme Dame geworden bin und er der arme Fischer geblieben ist?“ fuhr sie, verächtlich die Lippen aufwerfend, fort. „Wenn Gottfried plötzlich ein Fürst geworden wäre und ich wäre das arme, barfüßige Mädchen geblieben, so hätte er mich sicher nicht verlassen. Drum will auch ich ihm treu bleiben!“

(Fortsetzung folgt.)

des ersten Konsuls Bonaparte, eine Urkunde des Großen Kurfürsten 1669 u. a. befinden.

— „Na Pohlchen.“ Dem japanischen General Kuroki wird bekanntlich nachgesagt, er sei von Geburt Pole, habe Kurovski geheissen und nehme jetzt mit seinen Stegen nach an Russland für die ihm und seinen Landsleuten zugesagte Unbill. In ähnlicher Weise ist man zu der Zeit, als der Boulangerismus den Frieden Deutschlands bedroht haben soll, auf die Entdeckung verfallen, Boulanger sei eigentlich ein Deutscher, man habe ihm oder seinen Vorfahren aber im Vaterlande so schlecht mitgespielt, daß er nach Frankreich gegangen und dort Nebanchegeneral geworden sei. Als Seitenstück dazu wird der „Frff. Ztg.“ folgende Schnurre über die angeblich deutsche Abstammung Napoleons I. erzählt: Es lebte einmal irgendwo in Preußen ein Mann, der hieß Pohl und war klein. Man nannte ihn daher allgemein „Pohlchen“ und wenn er einem Bekannten begegnete, so konnte er sicher sein, daß ihn der

mit einem „Na, Pohlchen, wie geht's?“ anredete; denn man wußte, daß Pohl sich darüber ärgerte. Dieser Aergere wurde schließlich so groß, daß Pohl dachte: Wartet, ich will Euch das „Na, Pohlchen“ gründlich versalzen. Er nannte sich hinfort „Napolchen“ und begab sich nach Korsika, wo aus seinem Namen natürlich „Napoleon“ wurde. Einen seiner Söhne schickte er nach Paris, ließ ihn dort Kaiser werden und befahl ihm, den Vater zu rächen. Das tat der Sohn denn auch gründlich; bekannt ist, wie böse dieser Napoleon Preußen mitgespielt hat. Und darf das jemand noch wundern, da man jetzt weiß, woher dieser Haß entsprungen ist?

— Eine totale Sonnenfinsternis haben wir in diesem Jahre am Freitag den 9. September zu verzeichnen. Es sei bei Zeiten auf den Vorgang aufmerksam gemacht, weil Schaulustige erst eine längere Reise nötig haben, um ihre Neugier zu befriedigen. Die Plätze, von denen auch diesmal etwas von dem Schauspiel zu sehen ist, liegen nämlich im Großen

Ozean und auf der westlichen Hälfte Südamerikas. Auf dem europäischen Kontinent wird von der Sonnenfinsternis nichts zu merken sein. Also ein steilen Koffer packen!

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 18. August, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johannes Kregreis von Böschbach und Gen. wegen Körperverletzung. 2) Karl Stolz von Lörrach wegen Außerföhrung. 3) Karl Friedrich Bauer aus Elmendingen und Gen. wegen Körperverletzung. 4) Albert Rosenfiel von Karlsruhe wegen Widerstand und Beleidigung. 5) Johann Heinrich Schillinger von Neuh wegen Betrugs. 6) Helene Duchsille von Rändern wegen Landstreicherei und Gewerbsunzucht. 7) Jakob Isle von Galsberg wegen Bettels und Landstreicherei. 8) Karl Jordan von Grödingen wegen Beleidigung.



## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 16. August bis 12. September d. Js. ist Rechtspraktikant Eugen Meyer dem Notariat Durlach II als Hilfsarbeiter mit den Befugnissen eines Notars beigegeben.

Karlsruhe den 10. August 1904.

Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts:  
In Vertretung:  
Hübisch.

#### Bekanntmachung.

Für die diesjährige Herbstprüfung (15. Oktober) in die Unteroffizierschulen ist noch Bedarf an jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren vorhanden.

Die Meldungen zum Eintritt können sofort beim unterzeichneten Bezirkskommando, Kreuzstraße 11 II, erfolgen, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Karlsruhe den 4. August 1904.

Bezirkskommando.

### Stadtgemeinde Durlach.

#### Einladung

zur

## Dehmdgrasversteigerung.

Wittwoch den 24. August, vormittags 9 Uhr:

In Gewinn: Obere Hub, Klotzwiesen, Fasanenwiesen, das frühere Hegwäldlein; ca. 10 ha.

Zusammenkunft an der Hubbrücke.

Donnerstag den 25. August, vormittags 8 Uhr:

In Gewinn: Plattwiesen, Malerinnenhäuschenwiesen, hinter Aue, Gänswaide, Hummelwiesen, Reihersplatz, Plotter-, Hinter- und Rennichwiesen, Zittelscher Garten, ehemal. Landbaumschule, Speckwiesen, neue Wiesen, Tagweide; ca. 25 ha.

Zusammenkunft bei dem Amalienbad.

Freitag den 26. August, vormittags 9 Uhr:

In Gewinn: Füllbruchwiesen; ca. 30 ha.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs.

Durlach den 15. August 1904.

Der Gemeinderat.

Durlach.

#### Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Wehmeier, Christian, Kaufmann in Durlach, und Emilie geb. Völker daselbst: Durch Vertrag vom 6. August 1904 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 ff. B.G.B. vereinbart.

2. Jung, Wilhelm, Bahnarbeiter in Königsbach, und Marie Agnes Beck daselbst: Durch Vertrag vom 11. August 1904 ist Gütertrennung gemäß §§ 1426 B.G.B. vereinbart.

3. Liede, Hermann, Eisenbahnaufseher in Durlach, und Mathilde geb. Göhrig: Durch Vertrag vom 5. Juli 1904 ist Erwerbsgemeinschaft vereinbart und das von der Frau ein-

gebrachte Gut — vergl. Verzeichnis desselben Beil. Bd. V Nr. 369 ff. — als deren Vorbehaltsgut erklärt.

Großh. Amtsgericht.

Durlach.

#### Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 19. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

3 Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 1 Kanapee, 1 Bertikow, 1 Nachttisch, 5 Bilder, 6 Regulateure, 5 versilberte Bestecke mit Etuis, 1 Tafelaufsatz, 10 Herren- und 5 Damenuhrketten, Gold-Scharniere, 1 goldene Damenuhr,

5 Fässer von 100—400 Liter Gehalt, 1 Blasbalg, 1 Amboss, 2 Schraubstöcke, 200 kg Eisen, 50 Pakete Schrauben.  
Durlach, 17. Aug. 1904.  
Laier,  
Gerichtsvollzieher.

#### Privat-Anzeigen.

Eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche mit Balkon, Keller und Speicher, Waschküche und Waschtrockenplatz, ist auf 1. Oktober zu vermieten  
Weingarterstraße 46.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Friedrichstraße 7.

Eine Mansarde, möbliert oder unmöbliert, ist zu vermieten  
Zehntstraße 4.

Eine Wohnung im 3. Stock von 2 Zimmern und Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
Ettlingerstraße 44.

Zimmer, freundlich möbliert, ist sofort oder später zu vermieten  
Mühlstraße 1, 2. Stock.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten  
Gartenstraße 9, 3. Stock.

Möbliertes Zimmer an einen anständigen Arbeiter zu vermieten  
Hauptstraße 16, Hinterhaus.

Ein anständiges Mädchen sucht Kost und Wohnung. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

#### Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine, ruhige Familie sucht eine schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Mansarde und sonstigem Zugehör, 2. oder 3. Stock. Offerten unter Nr. 70 an die Exp. d. Bl.

Ein Laufmädchen gesucht  
Amalienstraße 15.

Lauffrau, eine reinliche, per sofort gesucht.  
Näheres Hauptstraße 64, 2. St.

Einige tüchtige Mädchen und Frauen

finden leichte und lohnende Beschäftigung bei

A. Mahler Söhne, Auerstr.

Dehmdgras, ca. 4½ Morgen, hat abzugeben  
Heinrich Döttinger,  
Pfinzstraße.

## Beneidet

sind alle, die eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie **Kadebener Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Kadebent, mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

## Wasche mit



**Luhns**  
Giebt schönste Wasche  
Nur echt MIT ROTBAND

Allein echt zu haben bei: E. Dörmann, Osk. Gorenflo, Fb. Luger und überall, wo Luhns Plakat hängt.

## Stühle aller Art

werden billigt geflochten, sowie alle Reparaturen besorgt bei  
Jos. Matt, Stuhlmacher,  
Kronenstraße 8, Hinterh.

Mehlkasten, ein gut erhaltener, sowie ein **Dunlachfächer** mit eisernem Hahnen sind billig zu verkaufen  
Jägerstraße 50, 2. Stock.

## Glücklich

sind die Frauen, jetzt endlich in Galop-Creme Pilo etwas gefunden zu haben, womit die Schuhe rascher und schöner glänzend gebürstet werden können, wie bisher. Pilo ist säurefrei, erhält das Leder weich und beschmutzt die Kleider nicht. Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern unentgeltlich mit, was mir von jahlangem, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen ist.  
A. Soeda, Lehrerin, Sachsenstraße, b. Frankfurt a. M.

### Männer-Gesangverein.

Nächsten Freitag (statt heute, Mittwoch) Gesangsprobe. Nach der Probe wichtige Besprechung, wobei die Anwesenheit aller Sängern notwendig ist.

Der Vorstand.

### Militär-Verein.

Sonntag den 21. August beteiligt sich der Verein mit Fahne an der Enthüllungsfest der Kriegerdenkmals in Weingarten. Antritt mittags 12 Uhr am Bahnhof, von wo die Abfahrt 12<sup>15</sup> Uhr erfolgt. Die Teilnehmer im Abgeordnetentag fahren morgens 11 Uhr ab. Das Tragen des Vereinsabzeichens berechtigt zur Fahrreisermäßigung.

Der Vorstand.

### Kath. Arbeiterverein Durlach.

Die Mitglieder, welche sich bei am Sonntag den 21. August in Ettlingen stattfindenden Hühnerweihe beteiligen, werden nicht, sich in die im Gasthaus z. Bahnhof ausliegende Liste zuzeichnen.

Der Vorstand.

### Racahout,

cacao, Ramogen, Eichelkakao, zucker, Pflanzennährsalz, Dr. Ann's Nährsalzkakao, Plasmon, se, kond. Milch (Cham.), Odda, ngen, Fleischsaft Puro, Kraftade, Kolapräparate, Higijama, s und Kufekes Kindermehl, und Somatose, sowie alle Kraft- und Nährmittel in stets frischer Ware.

### ander-Nährmittel.

Absatz. Immer frische Ware.

ADLER-DROGERIE +  
UGUST PETER  
ptstr.16. - Telephon 76.

garantiert reines

### weinessig,

5, per Pfund 55 Pfg.  
quay & Lindner,  
Consum-Geschäft.

### st-Mepfel

mittelte, keine Lesäpfel,  
roffen.

### r Apfel-Most

an fortwährend zu

### arl Wagner,

Kronenstr. 12.  
Verkauf literweise bei  
t zum „Gold. Engel“  
ich Weber Hauptstr.,  
Pfg.

### uplatz

r Geschäftslage wird  
u kaufen gesucht.  
Preis pro qm sind  
Rr. 465 bei der Er-  
einzufenden.

## Bitte um Gaben!

Ein Brandunglück von seltener Ausdehnung hat am 4. und 5. August die Gemeinde Isfeld Oberamts Besigheim betroffen: 180 Wohnhäuser und viele Nebengebäude sind dem verheerenden Element zum Opfer gefallen. Die Kirche, das Rathaus, Pfarrhaus, ein Schulhaus und viele Geschäftshäuser liegen in Trümmern. 150 Familien sind obdachlos; die reichen Ernte- und Futtermittel sind verbrannt, das Vieh entbehrt der Unterkünfte. Wohl hat sich die Privatwohlthätigkeit der Nachbargemeinden alsbald der augenblicklichsten Not in dankenswerter Weise angenommen; aber größere und wirksamere Hilfe ist dringend von Nöten, um den Abgebrannten durchzuhalten, bis sie wieder in den Besitz eines eigenen Heims gelangt sein werden. Wir glauben daher keine Fehlbitte zu tun, wenn wir an die osterprobte Wohlthätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land uns wenden, und bemerken, daß rasche Hilfe besonders nützlich ist. Gaben für die Abgebrannten nehmen neben der Gemeindepflege Isfeld, der Oberamtspflege in Besigheim und dem Kassenanwalt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart in Empfang

### die Mitglieder des Hilfskomitees für die Abgebrannten in Isfeld:

Oberamtmann Zimmermann, Besigheim. Dekan Knapp, Besigheim. Hofrat Dr. Lang, Besigheim. Oberamtsrichter Zahn, Besigheim. Fabrikant Schuhmacher, Bietigheim. Stadtpfarrer Mayer, Bietigheim. Stadtpfarrer Helbling, Bietigheim. Privatier Rind, Bönnigheim. Landtagsabgeordneter Schmid, Großingersheim. Stadtschultheiß Lehner, Lauffen a. N. Gemeinderat Eberbach, Lauffen a. N. Pfarrer Hartmann, Isfeld. Schultheiß Theurer, Isfeld. Gemeindepfleger Kreh, Isfeld. Gemeinderat Decker, Isfeld. Bürgerausschussmitglied F. M. Schäfer, Isfeld. Ministerialrat v. Scharpf, Stuttgart. Oberregierungsrat Falsch, Stuttgart.

Liebesgaben, besonders von Lebens- und Futtermitteln, sind an das „Hilfskomitee für die Abgebrannten in Isfeld“ zu adressieren und werden, wenn sie im Frachtbrief als solche bezeichnet sind, auf den Württ. und Bad. Staatsbahnen frachtfrei befördert.

## Merztliche Anzeige.

Für die Dauer meiner etwa zwölfwöchigen Abwesenheit haben die Herren Med.-Rat Dr. Geyer, Dr. Birnmeyer, Dr. Deis und Dr. Meyer gütigst meine Vertretung übernommen.

Durlach den 17. August 1904.

J. Leussler, Arzt.

Meine stets frisch und selbstgebrannte garantiert reine und kräftige

**Kaffee** à Mk. 1.00, 1.20, 1.40, **Kaffee**  
feinste Mischungen  
à Mk. 1.60, 1.80, 2.00  
per Pfund  
empfiehlt bestens

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,  
Telephon Nr. 37. — Hauptstr. Nr. 10.



**Dalma**  
Aecht nur in versiegelten  
grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insekten sammt Brut.  
Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnaken, Schwaben, Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militärbehörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. E. Lahr in Würzburg. In Durlach zu haben in beiden Apotheken, Königsbach und Weingarten in den Apotheken.

## Racahout,

Garantie für Echtheit, per Pfund 1,30 Mk.

Oskar Gorenflo,  
Hoflieferant.

### Französische und italienische Tafeltrauben

per Kistchen 8-10 Pfd. A 2,50,  
empfiehlt

Oskar Gorenflo,  
Hoflieferant.

### Verloren

wurde ein Siegelring. Abzugeben gegen gute Belohnung  
Hauptstraße 69, Laden.

Ein Kind wird in Pflege genommen.  
Näheres Adlerstraße 5, 2. St.

## Tanz-Unterricht.

Damen und Herren, die ge-  
sonnen sind, an einem Tanzkursus  
des Herrn Tanzlehrer Gg. Groß-  
kopf aus Karlsruhe teilzunehmen,  
wollen ihre Namen in die im  
Gasthaus zur „Krone“ ausliegende  
Liste einzeichnen.

## Obst,

auch das kleinste Quantum, kann  
von heute ab getelxert werden.

A. Schurhammer,  
13 Blumenstraße 13.

## Brauerei roter Löwen.

Morgen, Donnerstag:

## Schlachttag.

Friedrich Mannherz,  
Meßger und Wirt.

heute abend:

## Frische Leberwürste und Pflugwürste

empfiehlt  
Karl Weiss j. Pflug.

Neue holl.

## Delikatess-Vollheringe

empfiehlt  
Pasquay & Lindner,  
Consumgeschäft.

Zur Bereitung eines wirklich  
guten und schmackhaften

## Salates

empfehle ich mein echtes deutsches

## Erdnussöl & Mohnöl,

sowie garantiert echten reinen

## Weinessig.

Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

## Bienenverkauf.

2 starke Völker Rotkeelbienen  
mit Haus und sämtlichen Gerä-  
tschaften zu verkaufen. Näheres im  
Gasthaus z. Lamm, Gröningen.

Söllingen.

## Obstkeller-Verkauf.

Eine fahrbare Kelter wird  
billig abgegeben bei

H. Mössinger zum Hirsq.

## Frankenbirnen, Quansbirnen, Bergamotten,

je 1 Baum, verkauft Donnerstag  
früh 9 Uhr

Josef Semmler, Zimmermstr.,  
Ettlingerstraße 11.

Dasselbst ist ein Schwarten-  
gelande, 40-45 Meter lang,  
1,80 Meter hoch, billigst zu ver-  
kaufen.

Halbgebackene  
Ital. Säbner  
Mk. 1,20,  
größere Mk. 1,40.  
Von 20 Stück an  
franko. Niesengänse  
Mk. 4.-

Garantie lebende Ankunft. Bezirkstier-  
ärztlich untersucht. Preisliste gratis.  
Geflügelhof Germania, Buchen i. B.

## Fahrräder

und sämtliche Zube-  
hörteile liefert billigst

Hans Crome, Einbeck 667.  
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Crome, Durlach.